

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Mainzau Mainzau Zeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. N., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postleitzahl 16867 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gesparte Zeitung oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gesparte Zeitung oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 53

Samstag, den 3. Mai 1930

34. Jahrgang

## Aus dem Gemeinde-Parlament

### Einzelheiten zur Sitzung der Gemeindevertretung vom Dienstag, den 29. April

Witwend unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters. Die Herren: (Gemeindevorstand und Vertretung) Bauer, Dieser, Flud, Gutsjahr, Geerdes, Hartmann, Hofmann, Hart, Jung, Mohr, Rauheimer, Platt, Schneider, Seil, Städter, Thomas, Schwarz, Schleidt, Thomas, außer Claas und Janz.

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß in Zukunft die Sitzungen erst um 8.30 Uhr beginnen. — Er begrüßt die neu gewählten Beigeordneten, Schöffen und Gemeindevorsteher u. den Ausgeschiedenen, die treulich ihre Pflicht getan. — Gedenkt er des geschiedenen Beigeordneten Herrn Schleidt, der 32 Jahre hindurch als Gemeindevorsteher oder Beigeordneter in Flörsheim tätig war.

Schleidt war von 98-03 Mitglied der Gemeindevorsteher, von 03-09 Beigeordneter, von 09-25 Gemeindeschöffe, von 25-30 Beigeordneter. Allen Ausgeschiedenen wird noch schriftlich gedankt.

Wahl der Mitglieder der Schuldeputation (zu wählen sind: 3 Mitglieder aus der Gemeindevertretung, und 2 des Erziehungs- und Volkschulwesens fundigen Personen).

Seil bemerkt hierzu, daß seine Fraktion den Antrag diesen Punkt für heute von der Tagesordnung abweichen. Gemeindevertretung und Gemeindevorstand komplett bei dieses Arrangement nicht ohne Hintergedanken sei die Bürgermeister so getroffen worden.

Mehr nicht dagegen verwahren, Niemand soll in Recht befreit werden, aber die Aufsichtsbehörde darauf, daß gewählt wird. Dann hat doch auch die Mehrheit.

Mohr vertheidigt sich gegen die Anerkennungen des Bürgers, daß die Linke die Mehrheit habe. Er und Go. Seil sind in ihren Entschließungen unabhängig.

Der Antrag Seil wird mit 9 gegen 8 Stimmen angenommen. Der Antrag Seil stimmen SPD, Rauheimer, Mohr, Hart.

Thomas Schleidt stellt Antrag, nun auch die gesamte Tagesordnung für heute zu verlängern, da ein Punkt so ist als der andere.

Hart: Der 1. Punkt ist der Wichtigste, die anderen sind einschneidend.

Schneider: die Einladung ist bezeichnet erfolgt, so hatte SPD ihre Einwendungen auch früher machen können. Flud: Die Schuldeputation wird auf 4 Jahre, die Lehrerschaft auf 6 Jahre gewählt, die Mitglieder der Gemeindevertretung wechseln mit dem Mandat. Abstimmung sind 9 Stimmen (wie bei erster Abstimmung den Antrag Schleidt, 8 dafür Ein Teil des Zentrums und Go. Städter verlassen den Saal).

Thomas: Das Zentrum hat demonstrativ den Saal verlassen, die SPD, hat nie in dieser Weise gehandelt.

Flud: Bericht der Prüfungskommission über die 1928er Gemeinderechnung und Feststellung derselben.

Geerdes, Schleidt und Bauer haben die Prüfung vorbereitet und geben verschiedene Anmerkungen dazu.

Die Zukunft soll den Gemeindeschaften öfters Aufschluß über den Vermögensstand der Gemeinde gegeben werden.

Eine Vermögenszusammenstellung der Gemeinde ist Duda.

Rapport Wohnungsmieten: daß in Fällen, wo die Gemeinde zahlen können, darauf gedrängt wird, an die Gemeinde zu gestrichen.

7000 Rm. gehen der Gemeinde durch Mietausfall ein. Es ist bis zur fruchtbaren Pflanzung alles seitens der Verwaltung geschehen, die Gelder herein zu bringen. Ohne Hunderte von Mark Kosten entstanden nutzlos.

Betr. Ausgaben an Techniker M. Kell soll eine Zusammenstellung gegeben werden, welche Gesamtkasse an diesen Beträgen zu leisten ist. Die Rechnung für gelieferte Kanalbedarf etc. durch eine Firma (G.) erscheint zu hoch.

Für Kanalbedarf wurden 27 Rm. gezahlt, die Kosten für 10 Rm. Mit Betonpflaster ist es ebenso.

Doch Rechnungen, wenn Abänderungen darauf nötig wären der Handwerker neu geschrieben werden.

Eine Regelung in der Buchführung, daß zu jeder Zeit in welcher Weise die ansässigen Handwerker weiterbetrieben werden mit Aufträgen bedacht wurden.

Class: Im der Schlosser- und Eisenbranche wurden Ausgaben 1928 durch mich gemacht: Es erhielten Aufträge

(außer Submission) 8. 377,84, 2. 359,66, 2. 161,20, 6. 218,65, 5. 343,05, 6. 341,75, eine Verteilung auf die Marktgenau ist nicht durchführbar.

7. Die an einzelne Personen geleistete Wohlfahrtsausgaben erscheinen zu hoch, eine genaue Prüfung der Bedürftigkeit ist notwendig.

Go. Bauer: Wir haben nicht gesagt, daß die allgemeinen Unterstützungsätze zu hoch waren, sondern nur, daß Leute zu den Unterstützten zählen, die nicht bedürftig waren.

Go. Rauheimer: erinnert an seinen Antrag vom Jahre vorher, eine Kommission aus den Reihen der Unterstützungs-empfänger zu wählen.

Go. Thomas: Die Debatte scheint ins Abgleiten zu geraten. Es muß betr. der Handwerker Klarheit geschaffen werden über die ausgeführten Arbeiten, damit man jederzeit Kontrolle hat. Es scheint, daß Herr Claas die Arbeit nicht tun soll. Dabei kann er den vorgelegten Auszug gut in einem Tag begleiten. Beantrete, daß ein spezielles Austragsbuch angelegt wird.

Laud: Um besten wäre die Ernennung einer Kommission, welche die Verteilung der Arbeiten unter die Handwerker vornimmt.

Go. Thomas: Beantrete die Anlage einer entsprechenden Kartotheke oder eines Bestellungsbuches.

Go. Hart: Bin der Meinung, daß die Wohlfahrtspflege nicht ausreicht, aber die Verteilung besser geregelt werden muß. Es ist ein Fall vorgekommen, daß ein Familienvater mit 3 kleinen Kindern mit 5-6 Rm. abgespeist wurde, sodoch er Selbstmordgedanken bekam. Der Gemeindevorstand muß in Zukunft genauere Richtlinien bekommen. 5 Monate ist die neue Gemeindevertretung schon beisammen und nichts ist für die Notleidenden getan worden. Es soll über bestimmte Richtlinien für den Gemeindevorstand ein Beschluss herbeigeführt werden.

Bürgermeister bittet ihm den 5. Marktfall mitzuteilen. Sehr oft würden unwahre Angaben gemacht. Der Kreisaußenhandel hat ja Rücksicht herausgegeben.

Schöffe Hofmann: Zu dem Bericht der Prüfungskommission: Wenn einzelne Sähe den Herren zu hoch vorgekommen sind, dann kann ich das nicht begreifen, wir hätten jedenfalls gerne noch mehr gegeben. Der 5. Marktfall ist ganz unverständlich.

Go. Thomas: Die SPD hält die Unterstützungsätze durchaus nicht als zu hoch, die Richtlinien des Kreises sollen eingehalten werden. Es ist bei Verteilung in einzelnen Fällen daneben gehauen worden, mehr haben wir nicht gesagt.

Beigeordneter Schwarz: Meine erste Handlung war, auf der Gemeindelasse eine Liste der Unterstützungsnehmer anzufertigen, einer der 7 Kinder hat, wurde mit 18 Rm. abgefertigt.

Schöffe Hofmann: Die bekannten 70 Prozent erstattet der Kreis nicht in allen Fällen zurück. Im letzten Jahre waren es nur etwa 60 Prozent der beantragten Fälle.

Go. Bauer bemängelt, daß auch Rechnungen von Waldorfer Geschäftsleuten bei der 1928er Rechnung zu finden waren.

Bürgermeister: Der Förster hat Anweisung nur in Flörsheim einzufauen.

Go. Hart: Die Kanalgebühren sind zu niedrig.

Laud: Es ist nur recht und billig, daß Leute, die sonst hunderte von Mark für Abfuhr ihrer Abwasser bezahlen müssen, an die Gemeinde mehr bezahlen.

Go. Thomas: Heute kommt man ohne Titelüberschreitungen nicht aus. Herr Flud hat früher gesordert, daß bei Titelüberschreitungen von Hall zu Hall die Gemeindevertreter unterrichtet werden müßten. Heute hat ein Teil des Zentrums den Saal verlassen. Wir forderten längst, daß der Bürgermeister eine Vermögensaufstellung der Gemeinde geben sollte. Ergebnis nichts.

Laud: Ich habe persönlich den Herrn Landrat gebeten, in seinem Büro und hier auf dem Rathaus, einen Revisor zu schicken. Mehr kann ich nicht tun. Der Gemeinderechner hat sich neuerlich ebenfalls dafür eingesetzt, daß vonseiten des Kreises ein Revisor bestimmt wird. — Die Überschreitungen sind keine Nachtragsüberschreitungen. Der größte Teil des Zentrums ist hier und bereit abzustimmen. (d. h. bestätigung der 1928er Gemeinderechnung). Ich appelliere an die Mehrheit der Linke, die Zustimmung zu erteilen.

An der ausgedehnten Debatte beteiligen sich fast alle anwesenden Vertreter.

Das Ergebnis der Kommissionswahlen haben wir bereits mitgeteilt.

Go. Seil: Es ist der Wunsch geäußert worden, daß seitens der Gemeindevertretung einmal der Wald besichtigt wird. (Das soll geschehen.)

Um 10.15 Uhr schließt die Sitzung.

## Rüdiblid

Der Reichstag, der soeben wieder zusammentreift, kommt mit reichlicher Verzögerung die Beratung des Staatsvorantrags für das Rechnungsjahr 1930/31 vornehm. Wie diese Beratungen verlaufen werden, ist freilich noch nicht abzusehen. Denn die politische Situation ist während der Österreiche des Reichstags verändert worden. Im Gegenteil, sie ist noch unübersichtlicher als vorher, weil der deutsch-nationale Parteivorsitz dem Parteivorsitz Hugenberg und dem Fraktionsführer Oberholzen ausdrücklich sein Vertrauen ausgesprochen und verlangt hat, daß die Reichstagsfraktion künftig bei wichtigen politischen Anlässen einheitlich abstimme. Er hat außerdem erklärt, daß die Partei in scharfer Opposition zu dem Reichskabinett Brüning steht und die Reichstagsfraktion daher nichts tun darf, was eine Unterstützung dieses Kabinetts bedroht. Da die Existenz des Kabinetts Brüning unbedingt von der Haltung der deutsch-nationalen Reichstagsfraktion abhängt, ist diese Entwicklung sehr bedeutsam. Es wird indes abzuwarten sein, ob wirklich die gesamte deutsch-nationale Fraktion sich durch den Beschluß des Parteivorsitzes gebunden fühlt. Auch in der Demokratischen Partei regt sich die Opposition gegen das Kabinett Brüning. Der Reichstagsabgeordnete Lauten ist wegen der Haltung der demokratischen Fraktion aus ihr und der Partei ausgetreten, und verschiedene Landesverbände haben die Fraktion aufgefordert, der Regierung Brüning künftig die Unterstützung zu versagen. (Was praktisch auch zu einem Austritt des Reichswirtschaftsministers Dietrich aus dem Kabinett führen müßte.) Die innerpolitische Lage ist somit weiterhin recht unsicher. Aber Reichsanziger Brüning rechnet offenbar damit, daß die staatspolitischen Notwendigkeiten schließlich Herr werden über parteipolitische Bedenken. Ob er damit recht behalten wird, darf sich bald zeigen.

In der Außenpolitik ist für Deutschland bedeutsam die bevorstehende Aufführung der Reparationsanleihe in Höhe von 300 Millionen Dollar, die der Verwaltungsrat der Bank für Internationale Zahlungen soeben beschlossen hat. Die Anleihe soll in Frankreich, England, Amerika und der Schweiz zur Zeichnung ausgelegt werden; Deutschland hat die Anleihe zu verzinsen und zu tilgen. Der Erlös wird in der Hauptstädte von den Reparationsgläubigern einfließen und zwar soll Frankreich den Löwenanteil davon erhalten. Nur ein kleiner Teil der Anleihe summe wird Deutschland selber zugute kommen; Reichsbahn und Reichspost werden zur Verbesserung ihrer Einrichtungen einige Mittel erhalten. In England macht sich bereits Unzufriedenheit darüber geltend, daß Frankreich bei der Verteilung der Leute zu gut wegkommt, und Londoner Finanzkreise sind daher von der Aufführung der Anleihe in ihrem Lande nicht gerade begeistert. Man wird unter diesen Umständen auf das Ergebnis der Anleihezeichnungen einigermaßen gespannt sein dürfen.

Das stammt veränderte Österreich hat zwar keine Reparationsschwierigkeiten mehr, weil es durch die Entente möglich ist, aus allen Zahlungsverpflichtungen entlassen worden zu sein, aber es braucht Geld zu seinem inneren Aufbau. Bundeskanzler Dr. Schober ist deshalb nach London gereist, um dort über eine Anleihe zu verhandeln. Auf dem Wege nach London ist er in Paris ausgestiegen und hat der französischen Regierung einen offiziellen Staatsbesuch gemacht. Man hat Herrn Dr. Schober mit allen bei solchen Gelegenheiten üblichen Ehrenempfängen, und die Pariser Presse hat große Begeisterungserklärungen gebracht. Es war eine demonstrativ wirkende Aufmerksamkeit gegenüber dem Gast aus Wien! Warum wohl? Offenbar wollten die Franzosen Herrn Dr. Schober ein wenig „einwidern“, wie man im Volke sagt. Weil die Franzosen ebenfalls den österreichisch-deutschen Zusammenschluß unter allen Umständen hindertreiben wollen, überhäussten sie den eitenden Staatsmann Österreichs mit Liebenswürdigkeiten aller Art. Wenn Frankreich so nett zu uns ist, wenn es uns bei Gewährung einer neuen Anleihe so weit entgegenkommt — was brauchen wir dann den Anschluß an Deutschland? Auf diesen Standpunkt hätten die Franzosen Herrn Dr. Schober gerne gebracht. Wir zweifeln nicht daran, daß sie dieses Ziel nicht erreichen werden. Gerade weil der derzeitige österreichische Bundeskanzler ein politisch sehr fluger Kopf ist, wird er zwar die Franzosen, die er für eine österreichische Anleihe ebenso gut braucht wie die Engländer, nicht vor den Kopf stoßen, aber er wird dabei keinen Augenblick vergessen, daß der Anschluß Österreichs an Deutschland, wenn nicht heute oder morgen, so doch zu einem jüngeren Zeitpunkt einfach kommen muss, weil er eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist. Was von der ehemals österreichisch-ungarischen Monarchie als heutiges Österreich übergeblieben ist, ist, auf sich selbst gestellt, für die Dauer nicht lebensfähig. Daran ändern auch die Franzosen nichts. Und deshalb betrachten wir ihre plötzliche Neigung für Österreich zwar mit dem nötigen Interesse, aber ohne die Beschränkung, daß sie dadurch zwangsläufig politische Entwicklungen verhindern könnten.

Zu dem alten europäischen Wettbewerb, dem Balkan, ist seit Neuordnung der europäischen Landkarte eine weitere un-

günstliche Seite hinzugekommen: es in Nordosteuropa. Überall gibt es dort gefährliche Fragen und Ecken. Das deutsch-polnische Verhältnis ist noch immer recht gespannt und wird es bleiben, solange der berühmte polnische Korridor durch deutsches Gebiet geht. Noch immer leben Litauen und Polen auf gespanntem Fuß, und neuerdings ist es wieder zu einem offenen Konflikt zwischen Polen und Russland gekommen, nachdem schon die ganze Zeit über das russisch-polnische Verhältnis nicht so war, wie es zwischen Nachbarn sein sollte. Den Ausläufer zu der neuen Verbindung hat der Kond einer Hölle am Himmel auf dem Dach der russischen Gesellschaft in Warschau gegeben. Das gefährliche Instrument wurde entdeckt, ehe es Schaden anrichten konnte. Die russische Regierung hat eine Note nach Warschau gerichtet, in der sie energische Maßnahmen gegen die bisher noch nicht ermittelten Täter fordert.

Die Lage in Indien wird für die Engländer immer schwieriger. Die Gandhi-Bewegung geht weiter und gewinnt an Umfang. Besonders peinlich für England ist die Tatsache, dass ein indisches Regiment, das gegen die Außländer einsetzen sollte, gemeint ist. Jetzt steht die englische Regierung vor einer folgenschweren Entscheidung: Soll sie durch Entsendung größerer Truppenmassen die Bewegung mit Gewalt unterdrücken? Sie könnte es, wenn sie wollte. Aber es wäre doch eine gefährliche Sache. Denn der Funke der Empörung würde in einem solchenmaßen „beruhigten“ Indien weiterglommen. Oder soll sie der Unabhängigkeitsbewegung irgendwie entgegenkommen? Eine durch politische Reformen im Sinne eines Ausbaus der indischen Selbstverwaltung? Eine schwierige Entscheidung, die nicht mehr länger hinausgeschoben werden kann, wenn die Dinge in Indien den Engländern nicht über den Kopf wachsen sollen.

## Der Reichsfinanzminister spricht

— Berlin, 2. Mai.

Am Freitag nachmittag trat das Plenum des Reichstags nach der Sommerpause erstmals wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stand die

### Erste Lesung des Reichshaushaltes für 1930.

Die Beratungen wurden eingeleitet durch eine längere Rede des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer. Der Minister schaltete zunächst, wie verhängnisvoll der immer wieder hinausgeschoben Abschluss der Reparationsverhandlungen auf die Entwicklung der Finanzlage des Reiches gewirkt habe. Bemerklich die Entwicklung in den letzten Monaten des Jahres 1929 hätte dazu geführt, dass der Fehlbetrag dieses Jahres mit über 300 Millionen Rm. eingeschätzt sei. Tatsam mache der Sanierung der Reichsfinanzen der Fortgang von der ursprünglich zu einem früheren Zeitpunkt in Aussicht genommenen Entlastung des Wirtschafts eingeschaut werden. Der Minister ging dann näher auf die augenblickliche Wirtschaftslage ein und bezeichnete den Kapitalmangel als das Grundstiel, aus dem sich in unheilvoller Wechselwirkung hoher Zinses, Unmöglichkeit notwendiger Nationalisierung, Schwäche des Inlandsmarktes, Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt, steigende Abhängigkeit vom Ausland und Arbeitslosigkeit ergäben. Die verhängnisvolle Kreislauf könnte nur unterbrochen werden, wenn durch eine wesentliche Entwicklung der Wirtschaft die Grundlage für die Bildung neuer Kapitals geschaffen werde.

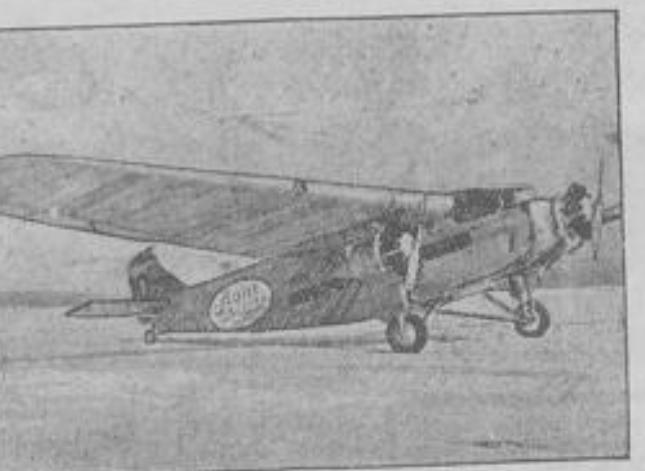
Die Steuerentlastung sei das wichtigste Problem unserer künftigen Finanz- und Wirtschaftspolitik. Keine Regierung werde die Grundlage des vom Reichstag gebilligten Finanzprogramms, Kapitalneubildung und Befreiung der Arbeitslosigkeit, durch Steuerentlastungen wieder aufgeben können. Das Fundament für die Durchführung des Programms sei aber ein ausgeglichener Haushalt. Dank der Verabschiedung der Deduktionsvorschriften durch den Reichstag sei dieser Ausgleich in einer Weise erreicht, dass das Auftreten eines neuen Fehlbetrages ausgeschlossen und das Fundament für die Steuerentlastung des Jahres 1931 als gesichert angesehen werden könne. Mit Hilfe der Kreuzer-Anleihe und des Schuldenentlastungsfonds von 500 Millionen werde es möglich, im Laufe des Jahres 1930 schwedende Schulden in Höhe von rund einer Milliarde abzubauen. Die dann noch in der Schwebe bleibende Schuld sei nicht sehr bedrohlich und für ihre Abdeckung in den künftigen Jahren seien Verhandlungen vorbereitet. Den im Gesetz über die Vorbereitung der Finanzreform als Mindestmaß der künftigen Steuerentlastungen eingesetzten Satz von 600 Millionen Rm. kann man als durchaus gesichert betrachten. Der Haushalt selbst sei auf der Einnahmeseite vorsichtig, auf der Ausgabeseite sparsam aufgestellt.

Auf der Ausgabeseite kann von der Konjunkturentwicklung befreit werden. Die Posten für Arbeitslosenversicherung und Reichsversorgung bedroht. Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahr müssten mit größter Vorsichtung durchgeführt werden, damit nicht durch eine Verzögerung von dieser Seite eine Verschärfung des Haushaltshaushaltsausgleichs eintrete. Die Befürchtung, dass eine erhebliche Verschärfung des Gleichgewichts auch von der Ausgestaltung des Olprogramms drohe, erklärte der Minister für unbegründet. Aus der großen Zahl der für die Ausgabenentlastung im Reich, Ländern und Gemeinden beabsichtigten Maßnahmen erwähnte der Minister folgende Festlegung einer Höchstgrenze, über die hinaus die gesamten Ausgaben nicht liegen dürfen, Verminderung der Zahl der Reichsbehörden durch allmäßliche Auflösung oder Zusammenlegung bestehender Behörden, Verringerung des Personalaufwandes, Einschränkung der Doppelbelastung bei Gehalts- und Pensionsplänen, Ausgleichung der Bevölkerung im Reich, Ländern und Gemeinden. Der Minister schloss mit einem Mahnrat an alle Parteien, an der Ordnung des Haushalts und Kostenwesen mitzuwirken.

Der Friedrichsauer Sand als künftiger Zeppelin-Zentralhafen?  
Darmstadt, 3. Mai. Dr. Ederer und Kapitän Flemming beschäftigten gemeinsam mit Vertretern der angändigen Reichsministerien, der bessischen Staatsregierung, der Stadt Darmstadt und der Technischen Hochschule Darmstadt das Gelände des Briesheimer Sandes, des früheren Truppenübungsplatzes bei Darmstadt, um es hinsichtlich seiner Eignung als künftigen Luftschiffhafen für den transatlantischen Verkehr zu prüfen. Bekannte Beschlüsse wurden noch nicht gefasst, jedoch hat Dr. Ederer sich sehr günstig über das Gelände und seine Verwendungsmöglichkeit ausgesprochen.

Zeppelin wieder gelandet.

Friedrichshafen, 3. Mai. „Graf Zeppelin“ landete um 17.10 Uhr nach seiner Schweizer Fahrt glatt.



Amerikas neuestes Verkehrsflugzeug.

Das neue Ford-Flugzeug, das auf den Fluglinien zwischen Chicago, Detroit und Cleveland benutzt wird, ist mit drei Motoren von je 125 PS ausgerüstet und fasst außer 2 Piloten 14 Passagiere.

## Die Arbeitslosenversicherung.

Der Jahresbericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung. — Durchschnittlich 1.9 Millionen Arbeitssuchende. Die Finanzen der Reichsanstalt. — Die Aussichten.

— Berlin, 2. Mai.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung übergibt jedoch der öffentlichen Meinung ihren Bericht für das Kalenderjahr 1929. Nach einer einleitenden Darstellung der Arbeitsmarktsituation in der Berichtszeit ist der Bericht einen Überblick über die Arbeitslosigkeit der Reichsanstalt.

Die ungünstige Gestaltung zeigt sich in dem Bericht durch einen Jahresdurchschnitt von 1.9 Millionen Arbeitssuchenden und von 1.275.000 Hauptunterstützungsempfängern aus. Nach der Krankenversicherung der Reichsanstalt hat die Zahl der Arbeitsuchenden seit der Berufs- und Betriebszählung 1925, also in Zeit von vier Jahren, um rund 2.8 Millionen (1929 um rund 170.000) zugenommen, während nach der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung nur eine Zunahme um rund eine Million (1929 um rund 25.000) zu erwarten gewesen wäre. Dieser verschärften Nachfrage nach Arbeitsgelegenheit steht eine entsprechende Erhöhung im Angebot von Arbeitsplätzen nicht gegenüber. Die Vermittlungstätigkeit konnte nicht unbeeinflusst von dieser Entwicklung bleiben. Immerhin gelang es, ungestört der verschärften konjunktuellen Verhinderungen, die Zahl der erzielten Vermittlungen von 6.206.000 im Vorjahr auf 6.258.000 zu steigern. Die Berufsschulung hat steigende Ansprüche und gute Erfolge in der Lehrstellenvermittlung aufzuweisen. Die weitveräffte Arbeitslosenfürsorge konnte insgesamt rund 14.722.000 abgedeckte Tageswerte in der Zeit vom Oktober 1928 bis 30. September 1929 verbuchen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt sind in ihrer zeitlichen Entwicklung sowie in ihrer Verteilung auf die Bezirke eingehend dargestellt. Während die eigenen Gemeinschaften rund 890.2 Millionen Reichsmark (davon 869.2 Millionen Beiträge) betragen, belaufen sich die Ausgaben auf 1.266.7 Millionen Reichsmark, von denen 1.092 Millionen auf den Unterstützungsauwand, 10 Millionen auf Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und 26 Millionen auf den Aufwand der Reichsanstalt für die berufliche Sonderfürsorge entfallen. Die Kosten der Arbeitsämter, Landesarbeitsämter und der Hauptstellen belaufen sich auf 108 Millionen Reichsmark.

### Die Lage des Arbeitsmarktes.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gibt zu dem Jahresbericht noch folgende Ergänzung: Die Zahl der Arbeitsuchenden, die sich bei den 361 Arbeitsämtern der Reichsanstalt am 15. April 1930 gemeldet hatten, betrug rd. 2.937.000. Bei der Arbeitslosenunterstützung wurden am 15. April 1930 rd. 1.859.000 Hauptunterstützungsempfänger unterstützt, aus Mitteln der Arbeitsfürsorge 302.000. Die Frühjahrsentlastung seit dem Höchststand Ende Februar 1930, betrug nur etwa 1/2 Millionen Hauptunterstützungsempfänger, so dass das Unterstützungsverhältnis gegenüber dem Vorjahr z. St. um fast 1/2 Million höher liegt als den Beitragseingängen, die beim Satz von 3% v. d. auf 1015 Mill. Rm. zu liegen scheinen. Kann die Reichsanstalt etwa 380.000 Hauptunterstützungsempfänger im Jahr verjüngten. Neben weiter 200 Mill. Rm. kann die Reichsanstalt nach dem Gesetz vom 28. April 1930 mit Sicherheit verfügen.

Insgesamt würden die genannten Mittel die Versorgung von 1.170.000 Hauptunterstützungsempfängern im Jahresdurchschnitt sichern, also nahezu die Zahl, die bei den letzten Haushaltserhebungen zugrunde gelegt worden ist. Die Befürchtung, dass diese Grenze einer Durchschnittszahl von 1.2 Millionen Hauptunterstützungsempfängern im Jahre 1930 nicht eingehalten, sondern überschritten werden wird, liegt jedoch angesichts der unbedeutenden Frühjahrsentlastung am Arbeitsmarkt, insbesondere am Baumarkt, sehr nahe. Bekämpfen sich die Befürchtungen, so müsste die Verschuldung der Reichsanstalt beim Reich, die am 31. März 1930 schon 620 Mill. Rm. betrug, weiter anwachsen.

### Aus dem Reichstag des Reichstages.

Der Amtsbericht des Reichstages beschäftigte sich mit den Plänen für die Beratungen des Reichshaushalts für 1930. Die erste Sitzung des Haushaltsausschusses soll am Samstag beendet werden. Dann wird eine Pause in den Plenarsitzungen eintreten, damit der Haushaltshaushalt die Haushalte vorbereiten kann. Die zweite Sitzung im Plenum wird voraussichtlich am Freitag, den 16. Mai beginnen. Weitere Pausen in den Plenarsitzungen werden dann bis Pfingsten, also bis Anfang Juni, wahrscheinlich nicht mehr eintreten. Man hofft, die zweite und dritte Beratung des Haushalts bis Ende Juni abzuschließen zu können, damit nicht der mit Ende Juni ablaufende Haushalt noch einmal verlängert werden muss. Mit dem Beginn der großen Sommerpause ist Ende Juni oder Anfang Juli zu rechnen.

## Reichshaushalt 1930

Die Zahlen des Reichshaushalts für 1930 sind der Debatte bereits bekannt; er beläuft sich — wenn man die Überschreitungen des Reichs an die Länder einrechnet — auf — eine gewaltige Summe! Sie ist um rund eine Milliarde höher als die des Vorjahrs.

Ursprünglich sollte das Etatjahr 1930 das Jahr der Entlastung der Wirtschaft sein. Aus diesem Jahr für die öffentlichen Haushalte geworden. Die Sanierung einer wirtschaftlich durchgreifende und dauerhafte soll, dann müssen alle Maßnahmen ergriffen werden, die Handelsführung zu gestalten, doch am Ende des Jahres ist noch eine weitere Entlastung der Wirtschaft zu schaffen. Dazu liegt alle Verantwortung vor, denn die Sanierung ist erst durch die Bewilligung erheblicher neuer Steuern möglich worden, die in Verbindung mit den Erträgen der Reparationsleichterungen im Haushaltsjahr 1930 zu 1.400 Millionen ausmachen. Dies war in erster Linie dringlich erforderlich, weil die Zehntabreitungen der vergangenen beiden Jahre abgedeckt werden müssen, um aus der geschobenen Entlastung der Wirtschaft zu schaffen. Aus dem Ford zur außerordentlichen Tilgung der Schulden für die Ver-Schärfung müssen an die Stelle der ursprünglich geplanten 450 Millionen jetzt 515 Millionen abgedeckt werden, die sich aus dem rechnungsmäßigen Fehlbetrag des Jahres 1929 in Höhe von rund 154 Millionen und dem haushaltlichen Fehlbetrag des Jahres 1929 von annähernd 300 Millionen zusammenfügen. Die Ersparnis an Reparationsleistungen im Jahre 1929 hat also nicht ausgereicht, um die vorhandenen Fehlbeträge abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931 diese Summe für die Entlastung der Wirtschaft abzudecken. Der Schuldenentlastungsfonds von 1.400 Millionen stellt sich annähernd mit den Mitteln, die durch die Erhöhung der Steuern in dem bekannten Rahmen der neuen Regierung in Höhe von rund 525 Millionen ergeben. Dieser Betrag soll aber nur ein maßgeblicher außerordentlicher Schuldenentlastung verhindern. Im Jahre 1931



Aus Nah und Fern

Fischbach im Taunus. (Alteste Taunusmöbelmesse.) In der Zeit vom 4. bis 11. Mai 1880 findet in Fischbach im Taunus (Kreis Maintaunus) die 11. Möbelmesse statt, veranstaltet vom dortigen Handwerker- und Gewerbeverein. Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. Bahnstation Eppstein. Strecke Frankfurt-Limburg. Ferner Omnibusverbindung Frankfurt am Main-Höchst-Eppenhain. In Fischbach drei Haltestellen. Eppstein-Fischbach. Königstein-Fischbach. Ein Besuch dieser Ausstellung ist zu empfehlen.

Am Höchst. (Der Main-Taunus-Kreis im Jahre 1929.) Aus dem Verwaltungsbericht des Main-Taunus-Kreises für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929 geht hervor, daß der umgebildete ehemalige Kreis Höchst in einem neuen Umfang bereits zu vollem Leben erwacht ist. Der Umsatz bei der Kreiscommunalstättie schlicht in Einnahme und Ausgabe zusammen mit 7 618 630.60 Mark ab. Der Sparen-lagenbestand erhöhte sich von 2 403 762 Mark auf 3 206 150 Mark, das ist eine Vermehrung um 33 Prozent. Die Gesamtzahl der Gewerbebetriebe im Kreis hat sich von 2866 im Jahre 1928 auf 2963 im vergangenen Jahre erhöht. — Die Anforderungen, die an die Straßen des Kreises gestellt werden, sind erheblich. Neben der immer stärkeren Belastung durch schwere Autobusse hat sich der gesamte Straßenverkehr im Main-Taunus-Kreis seit der letzten Zählung vor vier Jahren im allgemeinen verdoppelt. — Trotz Verminderung der Hauszinssteuerdarlehen hat die Bauläufigkeit gegenüber dem Vorjahr zugenommen, was sich aus der Zahl von 1081 Bauscheinen gegenüber 990 im Vorjahr ergibt. — In der Jugendpflegearbeit wurde insofern ein großer Fortschritt erzielt, als alle Arten und Richtungen von Jugendpflege treibenden Vereinen zu gemeinsamer Arbeit zusammengefaßt werden konnten. Am Verhassungstag 1930 soll ein Fest der Jugend veranstaltet werden.

△ Kelsterbach. (Bei der Suche nach Munition getötet.) Auf dem zwischen Rüsselsheim und Kelsterbach gelegenen Sprenggebiet waren mehrere Arbeitslose mit dem Suchen von Bleifugeln beschäftigt. Als der 42jährige Arbeiter Koll aus Langen mit einer Haxe in den Boden schlug, traf er einen Granatzünder, der durch den Aufschlag mit der Haxe zur Explosion kam. Koll wurde buschstäblich in Stücke gerissen. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei unmündige Kinder.

△ Frankfurt a. M. (Die Frankfurt-Rödler) Zu den Presseauflerungen, die an die Meldung von der Führungnahme zwischen Ruhrgas-A.-G. und der Stadt Frankfurt a. M. wegen Erwerbs der zur Zeit Frankfurt a. M. und Köln gehörenden Rössentals-Röhlenfelder weist die Magistratspressestelle u. a. nochmals darauf hin, daß eine konkurrenz Offerte nicht besthebe. Es handle sich bei dem Angebot um rein private, unverbindliche Besprechungen zwischen dem Stadtverordneten Dr. Richard Merton und einigen Herren der Ruhrgas-A.-G. Dr. Merton habe rein privat und ohne Autorisation der Stadt Frankfurt bzw. der Frankfurter Gasgesellschaft zunächst mit Generaldirektor Dr. Silverberg Köln eine Besprechung gehabt, im Anschluß an eine frühere Bemerkung von ihm, daß Frankfurt vielleicht am ehesten zu der von der Ruhrgas-A.-G. bekanntlich seit langem eritretenen Vereinigung in der Ferngasfrage durch den Verlauf der Rössentals-Röhlenfelder veranlaßt werden könne. Im Rahmen der anschließenden Besprechungen mit dem Vorstandsmitglied der Ruhrgas-A.-G., Bergassessor a. D. Baum, hat Direktor Baum einige verbindliche Angaben gemacht, wie er sich ein Angebot der Ruhrgas-A.-G. vorstelle. Dann hat Dr. Merton dem Oberbürgermeister durch Ueberreichung eines Exposés über den Inhalt dieser Besprechungen Kenntnis gegeben. Er hat dabei den Wunsch geäußert, daß zu diesen Anregungen innerhalb der nächsten vierzehn Tage grundsätzlich Stellung genommen werde. Der Oberbürgermeister hat Dr. Merton erläutert, daß es ihm fraglich erscheine, ob innerhalb 14 Tagen eine grundsätzliche Entscheidung herbeigeführt werden könne, und daß sowohl in bezug auf die Abnahme von Rechengas wie auf den Verkauf der Röhlenfelder gegenüber der Südwesdeutschen Gas A.-G. bzw. der Stadt Köln Bindungen beständen, die von Frankfurt aufs Ionische eingehalten werden müßten. Der Oberbürgermeister wird den Magistrat in seiner nächsten Sitzung über die Angelegenheit informieren. Er hat weiterhin bereits den Vorsitzenden des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung gebeten, den Hauptauschluß wegen dieser Angelegenheit einzuberufen.

△ Haiger. (Zwei Personen von Autos getötet) Auf der Landstraße nach Wissen (Kreis Siegen) wurde der 70 Jahre alte Scheiner Wilhelm Rölbach von einem Kraftwagen überfahren und getötet. In der Nähe von Beppenfeld wurde ein vierjähriger Junge von einem Lieferwagen erfaßt, ein Stein mitgeschleift und dann in den Straßengraben geschleudert. Man brachte das Kind in die elterliche Wohnung, wo es alsbald verstarb.

△ Bad Nauheim. (Eine Hundertjährige.) In Chicago konnte die aus Bad Nauheim stammende Witwe Elise Mörlé geborene Seibold ihren hundertsten Geburtstag begehen. Bald nach dem Tode ihres Mannes wanderte sie mit ihren fünf Kindern nach Amerika aus. Sie ist noch so ruhig, daß sie jetzt klarlich eine zehnständige Eisenbahnfahrt zurücklegte, um einen ihrer Söhne zu besuchen.

△ Wiesbaden. (Nationalsozialisten festge-  
lassen.) Wie mitgeteilt wird, sind nunmehr wieder sämtliche  
nationalsozialistischen Führer, die vor einigen Tagen von der  
Polizei festgenommen wurden, auf freien Fuß gesetzt worden.

△ St. Goarshausen. (Eine glückliche Gemeinde.) Die Gemeinden Weisel und Wiedenbach im Kreis St. Goarshausen sind in der glücklichen Lage, im Jahre 1930 von der Erhebung einer Gemeindesteuer absehen zu können.

△ Mainz. (Ein Rehbock über den Main gekommen.) In der Nähe von Rostheim haben zwei Männer aus Gustavsburg einen Rehbock eingesangen, der den Main durchschwamm. Die Polizei belam Kenntnis hierwohl und beschlagnahmte das Wild, da es verboten ist, Wild in seinem Lauf zu hemmen. Der Rehbock wurde auf behördliche Anordnung dem Jagdbächer, in dessen Jagdgebiet er gefangen wurde, überlassen.

— Darmstädter Schlachtwiechmarkt. Auf dem Darmstädter Schlachtwiechmarkt waren aufgetrieben: 10 Schalen, 1 Rind, 120 Küller, 4 Schafe und 1 Ziege. Bezahlt wurde pro Pf. Lebendgewicht für Küller: a) 70—75 Pf., b) 63—69 Pf., c) 56—62 Pf. Marktverlauf: lebhaft.

„Darmstadt. (Vater und Sohn.) Vor dem Darmstädter Schwurgericht stand am Donnerstag ein 37jähriger Landwirt und Tagelöhner aus Steinbuchen (St. Erbach), der angeklagt war, wegen versuchten Totschlags an seinem Vater und wegen Körperverletzung an seiner Schwester. Der Angeklagte hatte im Jahre 1921 das Anteilen seines Vaters als ältester Sohn übertragen bekommen. Der Vater erhielt das Einzugsrecht und bekam einen gewissen Anteil von den Erträgssachen des Anwesens. Darüber gab es im Laufe der Jahre Streitigkeiten, bis der Sohn eines Tages seinen Vater zum Hause hinauswarf. Als dieser nach einem halben Jahre wieder zurückkam und im Hause seines Sohnes nächtigen wollte, fand er die Türen verschlossen. Er rief seinen Sohn heraus und dieser misshandelte seinen Vater. Er schlug ihm mit einem Hammer gegen den Kopf und verletzte auch seine Schwester. Der Angeklagte ist noch dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen ein teilbarer Psychopath, jedoch kommt Paragraph 51 für ihn nicht in Frage. Der Staatsanwalt beantragte wegen Totschlagsversuchs in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung eine Gesamtstrafe von zwei Jahren Zuchthaus. Das Urteil lautete wegen gefährlicher Körperverletzung auf zwei Jahre Gefängnis. Sechs Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet.“

△ Darmstadt. (Noch keine Revision im Vor- oder Urturhensprozeß.) Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, dürfte die Meldung über die Einlehung von Berufung durch die Beurteilten im Prozeß wegen der Wormser Unruhen den Tatsachen vorausgelegt sein. Es ist wohl Berufung zu erwarten, aber die Laufzeit der Berufung beginnt erst mit dem Tage der Zustellung des Urteils. Da die Angeklagten bei der Urteilsverkündung nicht anwesend waren (ausgenommen Taraschewski) ist auch eine Berufung noch nicht erüregerbar.

△ Hanau. (Wehr Schuh dem Handwerk.) In Vertretertagungen des Innungsausschusses der vereinigten Innungen zu Hanau und des Handwerker- und Gewerbeausschusses des Stadt- und Landkreises Hanau ist in einer Entschließung zum Ausdruck gelommen, daß das Jahr 1929 eine weitere Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse für Handwerk und Gewerbe gebracht hat. Die Vertreter des Handwerks und Gewerbes verlangen, daß in erster Linie die Steuern und Abgaben entmündigt werden und mit Beschleunigung auch eine Wenderung des bisherigen Schließungsverfahrens herbeigeführt wird. Des weiteren erhebt die Vertretertagung die Forderung, daß gesetzliche Maßnahmen zum Schutze des Handwerks gegen Schwarzarbeit und Schwarzhandel geschaffen werden. Es kann nicht länger zugesehen werden, daß trotz der hohen Betriebszäsuren zur Arbeitslosenverhinderung Facharbeiter unter Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen den geschäftlichen Mittelstand in einer Weise schädigen, die zu einer erheblichen Gefahr für die selbständigen Betriebe führt.

△ **Schlüchtern.** (Wohnungsbau im Regierungsbezirk Kassel) Zur Förderung des Wohnungsbauens im Regierungsbezirk Kassel hat der preußische Staat neuerdings der Hessischen Heimstätten G. m. b. H. einen Betrag von 500 000 Rmf. zur Verfügung gestellt, den sie als Vorbehalt auf eine spätere Kapitalerhöhung mit der Abzahlung erhalten hat, daß, falls bis zum 30. Juni 1923 weitere 500 000 Rmf. von anderer Seite nicht gezeichnet werden sind, dieser Vorbehalt an den preußischen Staat zurückgegeben werden muß und somit dem Regierungsbezirk wieder verloren geht. Um dieses zu verhindern, ist es erforderlich, daß der Bezirksverband Kassel und seine kommunalen Verbände zusammen ebenfalls 500 000 Rmf. bereitstellen. Der Kreisausschuß des Kreises Schlüchtern, auf den 5 Prozent der Gesamtbeteiligung entfallen, soll den vor dem Kreis Schlüchtern zur Auffüllung des Geschäftsanteils bei der Hessischen Heimstätte entfallenden Betrag von 5000 Rmf. zu bewilligen.

△ Morburg. (Bankrotgesch. Gebr. Hermann Treska.) Die beiden früheren Baniers, Hans und Paul Hermann aus Treska hatten sich vor dem biesigen Schwäbischen Reichsgericht wegen Depositenunterschlagung und einsachen Bankrottes zu verantworten. Das Urteil lautete für beide Angeklagten auf je 18 Monate Gefängnis. Auf die Strafe sollen 147 Tage der Untersuchungshaft in Abrechnung kommen. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre, sechs Monate Gefängnis beantragt. Die Angeklagten haben das Urteil angenommen.

□ Gründung der Budding-Sammlung in Karlsruhe. Die Badischen Landesammlungen für Naturkunde in Karlsruhe eröffneten die sog. "Budding-Sammlung", die Skelette und einzigeartige Jagdtrophäen aus Europa, Nord-Asien, Nord-Amerika und Afrika umfaßt. Die Skelettsammlung, die vor allem den Studierenden, Künstlern und Schülern dient, enthält, ihrem Zweck entsprechend, typische Skelette von allen Tiergruppen. Einz Zusammenstellung der verschiedenen Schädel ermöglicht das Studium des Zahnsystems der Säugetiere. Unter den Jagdtrophäen befinden sich, besonders unter den Hirschen und Steinböcken, verschiedene Rekorde; eine große Australische Steinböcke gibt ein anschauliches Bild von der Massenfertigkeit dieser Hochgebirgsbewohner.

□ Schwerer Eisenbahnraub in England. Auf der Strecke London — Stratford, ungefähr sechs Kilometer von Liverpool-Während entfert, ist in einem Abteil 1. Klasse Eisenbahnbeamter überfallen worden. Der Verbrecher räumte eine Kassette mit 120 000 Mark, die zu Lohnzahlungen an verschiedene Stationen dienen sollte. Der Beamte wurde schweren Hiebverletzungen bewußtlos aufgefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

□ Kundgebungen bei der Ankunft Unamunos in Madrid. Der bekannte Universitätsprofessor Unamuno aus Salamanca ist jetzt wieder in Madrid ein. Am Bahnhof wurde er von mehreren tausend Personen erwartet, die bei der Einfahrt des Zuges in stürmische Hochrufe ausbrachen. Als einige Personen "Adekar mit dem König!" laut wurden, griff die Polizei Waffe und versuchte, die Menge auseinanderzutreiben. Da die Demonstranten keine Fluchtmöglichkeit hatten, gab es aufregende Szenen. Dabei wurden etwa 20 Personen leicht verletzt. 15 Personen wurden verhaftet.

□ Menschenopferung aus Übergläuben, Ueber tolle Ausübungungen des Übergläubens, die Massenverhaftungen notwendig gemacht haben, berichtet Hanos aus Las Palmas auf Kanarischen Inseln. Um einen Dämon auszutreiben, habe die an dieser Affäre Beteiligten auf den angeblichen Rat „Weiserstimmen“ ein Mädchen getötet, daß sich selbst willig als Opfer zur Verfüzung gestellt hatte. Wegen der Menschenopfers sind bereits 12 Personen verhaftet worden, weitere Verhaftungen stehen bevor.

□ Schwères Unwetter in Norditalien. Aus Veneto wird gemeldet, daß der Fluß Carso infolge der zahlreichen Niederschläge aus den Ufern getreten ist und Städten überflutet hat. Einige bedrohte Siedlungen müssen geräumt werden. Aus Udine liegen ebenfalls schwemmungsmeldungen vor. In der Umgebung von Tarvisio und Pieve di Cadore ist ein schweres Gewitter niedergegangen, wobei mehrere Personen vom Blitz erschlagen wurden.

□ 42 blinde Passagiere an Bord eines deutschen Dampfers "Amasis" melbete bei seiner Ankunft in Messina, daß sich sieben blinde Passagiere an Bord den, die versuchten wollten, ausländische Hüser zu erwerben. Eine Untersuchung des Schiffes wurden weitere 26 Passagiere gefunden, die sich an Bord versteckt hielten, gefunden. Alle 42 Passagiere wurden verhaftet.

□ Sechs Mann ertranken im leiternden Schlepp aus Neufjävö gemeldet wird, ist ein Schleppdampfers "Tulla" aus Haugesund (Norwegen) untergegangen, um einen Tarifschöpfer zu holen, der bei einer Schleppfahrt untergegangen war, daß die Besatzung auf dem deutschen Unterr

□ Neue Mumienfunde in Ägypten. Professor Schäfer hat bei seinen Ausgrabungen in der Nähe des Grabes des Prinzen Rener in Ägypten ein großes ägyptisches Gewölbe entdeckt, das bisher unbekannt war. In diesem Gewölbe wurden vier Gräberreihen mit 80 Mumien von Personen aus der Zeit der 18. Dynastie gefunden.

□ Eine Division chinesischer Regierungstruppen  
Die Kantonese Provinzialregierung ist über die  
eine Division Regierungstruppen in Stärke von einer

einer Division Regierungstruppen in Städte von  
Mann sehr beunruhigt. Die meuternde Division war  
Provinzen Abwaltung und Kriegsstadtioniert. Man  
dass die Meuterer, die sich der Armee des Generals  
geschlossen haben, noch Abwaltung eintücken werden.  
Einspruch der interessierten Mächte bei der Räumung  
hat diese die Kantoneiser Provinzialregierung angewie-  
Schweizer und zwei deutsche Missionare, die von Bern  
schleppt worden waren, zu bestreiten. Die Kantoneiser  
haben nun einen der beiden deutschen Missionare  
steien können.

Dies und Das.

Hast alle deutschen Theater, die auf städtische Zuschüsse angewiesen sind, befinden sich in einer schweren Notlage, da diese Zuschüsse infolge der tiefen Finanzlage nicht mehr, oder nur zum Teil ausbezahlt werden können. Die Schließung der Stadtheater von Baden-Baden und Blaue auf Ende der laufenden Saison ist bereits beschlossen worden. In Trier soll die Oper und nur das Schauspiel beibehalten werden. Andererseits kann noch ein Jahr zu warten, bis man endgültig einen Konsens trifft.

Ein Professor der Universität Wien hat die  
gestellt, daß im menschlichen Leben die Zahl 7 eine  
spielt. Das 7. Lebensjahr und die Lebensjahre, die  
jedes dieser Zahl sind — das 14., 21., 28. usw. —  
överlicher und nebstöter Höchstleistungen. Die österre-  
cierung hat die Mittel zur Errichtung eines besondern  
haflichen Instituts zur weiteren Erforschung dieser  
bewilligt.

Wissen Sie, welche Summe das deutsche Volk  
Zuckerzusageanleile aller Art ausgibt? Nicht  
9,5 Milliarden Mark werden jährlich bei uns in  
deutschland verbraucht!

Die Automatenindustrie kommt auf uns zu. Jetzt hat man Versicherungsautomaten, bei denen sich Wochenendreißende gegen Einbruch von Dienstigen versichern können und zwar gegen Unfall. Der Automat nimmt außerdem noch den Wingerobbruch in Kauf, auf was will man noch mehr?

Amerika bleibt das Land der Rekordsucht. So hat ein löslicher Zeitungsunternehmer einen neuen Rekord aufgestellt. Aber nicht für sich selber, sondern für das Telegramm. Dieses Telegramm lautete in zwei Minuten zweimal rund um den Erdball. — Da will Amerika sind: eine amtliche amerikanische Statistik, daß die Bürger der Vereinigten Staaten von Rockwood über 250 Millionen Dollar für Verschaffung, zuwerken ausgehen. Der erdigte Teil dieser Summe aus Europa eingeschürt.

Was der Reichstag kostet?  
Der Deutsche Reichstag hat im Rahmen des halbes seinen eigenen Stat, der in diesem Jahre mit Zusage von 8 231 250 Mark und einer Einnahme von 8 231 250 Mark abschließt, so daß ein Zufluß von 8 201 150 Mark ist. Bei den Einnahmen machen die 9000 Mark Einnahmen aus der Verpflichtung des Reichstags aus der Kleiderabgabe ergeben, den höchsten Bezugtung für die Überlassung von Raum und Zeit sind nur 3000 Mark in den Stat einzufügen.

eine jähr. summe von 300000000 Mark. Ausgaben für die Verwaltung und das Personal an den Tages sind im ganzen geringer, als die Kosten, welche die Parlamentarier verursacht werden. Für 1912 werden an Aufwandsentschädigungen 4119000 Mark, entsprechend einem monatlichen Diätenzuschlag von 750 Mark für jeden Abgeordneten. Dazu kommen noch als Tagessatz 750 Mark für die Abfahrtskosten und 60000 Mark. Schon beträchtlich sind die Kosten, welche die sich aus den Freifahrscheinen der Abgeordneten ergeben. Dafür wird an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft eine Entschädigung von 1250000 Mark gezahlt. 15000 Mark für die beim Durchgangsverkehr nach Polen notwendigen Reisen auf polnischen Eisenbahnen. Reichstagspräsident erhält 36000 Mark Aufwandsentschädigung. Den ehemaligen Ausgaben steht ein Posten von 1500000 Mark für die Herausgabe der Veröffentlichungen des Ausschusses über die Ursachen des Zusammenbruches des Reichs. Jährlich sollen nämlich noch etwa 17 Bände vom Auschuss-Ausschusses erscheinen. Für die weitere Ausgaben des Reichstagsgebäudes und des Präsidentenbaus werden 15000 Mark in den Haushalt eingetragen.

Aus **W**ien  
geige der an-  
siedlungen  
ebenfalls  
ang. 15.000 Quadratmeter Boden der Orla-Grube stürzten  
in den Fjord. Bei dem Erdruß entstand am Fjord eine  
große Unheil anrichtete. Sie warf ganze Fisch-  
bälle auf das Land. Zwei Dais der Stadt Drontheim wurden  
verstört. Der Wert der vernichteten Anlage wird auf  
seiner Krone beziffert.

## Die Tariferhöhung der Reichsbahn.

Sitzung des Reichseisenbahnrats.

Berlin trat am Freitag nachmittag der Reichseisenbahnrat zusammen, um zu der von der Reichsbahnverwaltung gestellten Tariferhöhung Stellung zu nehmen. In seiner Eröffnungsrede betonte Reichsverkehrsminister von Rath, dass die Reichsbahn demnächst ihren Charakter als deutsches Unternehmen wieder erhalten werde. Weiter berichtete Reichsverkehrsminister, dass trotz der Tariferhöhung 1928 die Einnahmen nicht ausreichten, um neben Reparationslast, die inzwischen weiteren Ausgaben im Wirtschaftsnotigen Siedlungsaufwand zu decken. Um diesen Aufwand abzuhelfen, habe die Reichsbahn neue Anträge gestellt.

## Buntes Allerlei.

Der gegenwärtige Goldbestand der Völker.

beläuft sich nach einer angeführten Schätzung auf 35 Milliarden Kilogramm. Ende 1928 wurde der Goldbestand, der als geprägtes Gold im Wirtschaftsleben der Völker fungiert, auf 80 Milliarden geschöpft. Man schließt daraus, dass ungefähr die Hälfte des Goldbestandes als ungeprägtes Gold in Form von Schmuck oder, wenn es sich um Geldstücke handelt, als "Schatz" in den Händen der Menschen zurückgehalten wird. Seit 15 Jahren ist das Gold weder im Zahlungsverkehr Deutschlands noch Österreichs zu finden. Vor dem Krieg waren in Deutschland an Münzgold mehr als 4 Milliarden Mark vorhanden, während Ende 1928 nur noch ungefähr 2.1 Milliarden Mark im Land waren. Die europäischen Ententestaaten hatten nur ein Drittel ihres Wertesbestandes auf ihr Verlustkonto zu setzen, während die neutralen europäischen Staaten und die Vereinigten Staaten von Amerika eine Verdopplung ihrer Bestände zu verzeichnen hatten. In den Revolutionskriegen verlor Russland seine Goldreserven bis auf einige hundert Millionen. Noch im 18. Jahrhundert besaß Brasilien die Hälfte der Weltproduktion. Heute ist Südafrika das reichste Goldland der Erde.

Der ägyptische Oberpriester mit dem Spitznamen.

In dem Niemengrade des ägyptischen Hohenpriesters Hauser, das vor kurzem entdeckt worden ist, hat der bei den Grabungen beteiligte ägyptische Archäologe Hassan Bed Slim eine interessante Grablampe ausgegraben. Die Grabstätte befindet sich in einem langen Durchgang, der mit einer blinden Tür endete und mit prachtvollen farbigen Wandreliefs geschmückt war. Auf diesen Bildern ist der hier Bestattete mit seiner Familie dargestellt. Es war einer der Oberpriester des Hauses des Sezef, namens Hetepe-Ptah-Teipah; seine Gemahlin hieß Hetepe-Heres, seine Tochter Nefert und sein Sohn Schua. Die Porträts, die fast fünftausend Jahre alt sind, sind so gut erhalten, als wenn sie eben erst entstanden wären, und auf den schwarzen Reliefs kann man noch jede Linie feststellen. Am interessantesten aber ist, dass uns auch der "Spitzname" dieses hohen

Geistlichen mitgeteilt wird; er hieß nämlich "Tifi". Der Sarkophag des Priesters, der in einem Gang hinter der blinden Tür gefunden wurde, besteht aus dem feinsten Sandstein, zeigt zahlreiche Inschriften und ist einer der künstlerisch vollendeten Sarkophage, die überhaupt in Ägypten ausgegraben wurden.

Wenn die Ozeane trocken gelegt würden.

Untersuchungen, die kürzlich im Stillen Ozean bei den Philippinen ausgeführt wurden, ergaben, dass die größte Seelecke dort rund 12.000 Meter beträgt. In einer drastischen Senkung würde der höchste Berggipfel des Festlandes noch über 2.000 Meter unter dem Wasserspiegel verschwinden. Der Abstand der Spitze des Mount Everest von der Sohle des Marianas Deep beträgt etwas mehr als 2.000 Meter. Die genauen Maße dieser großen Tiefe wurden durch die Anwendung des Schachts ermöglicht. Würde man das Bett des Nordatlantik trockenlegen, so würde beispielsweise ein großer Schacht von 9.000 Meter Tiefe bei Porto Rico, wo der Atlantik die größte Tiefe zeigt, freigelegt werden. Bei den Azoren würde man ein Hochplateau finden, und in der Nähe von Neufundland trüte eine ausgedehnte Hochebene in Erscheinung.

## Kirchliche Nachrichten für Flörsheim.

Katholischer Gottesdienst.

2. Sonntag nach Ostern, den 4. Mai 1930.

7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr Hochamt, nachm. 2 Uhr Maiandacht. 4 Uhr Marian. Kongregation. Montag 7 Uhr 3. Seelenamt für Paul Dienst.

Dienstag 7 Uhr 2. Seelenamt für Paul Körkel.

Mittwoch 7 Uhr Amt für den ges. Johann Müller.

Donnerstag 7 Uhr Amt für Eleonore Cornelius Dienst. 7.30 Uhr nachm. Paracamentenverein.

Freitag 7 Uhr 2. Seelenamt für Gerhard Hartmann 3.

Samstag 7 Uhr 2. Seelenamt für Beronika Anna Schmitt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 4. Mai 1930. (Misericordias Domini)

Mittwoch, 7. April, abends 8.30 Uhr Übungstag des Kirchenchores.

**Becker's Gasthaus „Mainblick“**  
Am Sonntag, 4. Mai ab 4 Uhr  
**Konzert und Tanz**  
Wozu freundlichst einladen: J. Haltenhöfer

**Sie müssen Ihre  
Marmelade  
verstecken!**

Wenn wenn Ihre Kinder sie erst einmal entdeckt haben, ist sie schnell alle. Dabei können Sie ihnen noch nicht einmal böse sein, denn Latscha-Marmelade schmeckt tatsächlich viel besser als die übliche Marmelade. Denken Sie daran und machen Sie sich unser

**Sonder-Angebot**  
zu Nutze, zumal Ihre alten Vorräte jetzt auch zur Neige gegangen sein werden!

Wertfrucht-Marmelade	1 Pfd.-Eimer 50
Frübeere-Marmelade	1 Pfd.-Eimer 35
Aprikosen-Konfitüre	1 Pfd.-Eimer 70
Apfels-Gelee	1 Pfd.-Eimer 65
Apfels-Gelee	2 Pfd.-Eimer 1.15
Zweitschenlatwerg	2 Pfd.-Eimer 1.05
Wienchenhonig	1 Pfd.-Glas 1.40

Edamer-Käse (20%) im Ausschnitt  $\frac{1}{4}$  Pfd. 17  
in ganzen Kugeln . . . Pfd. 66  
Edamer-Käse (40%) im Ausschnitt  $\frac{1}{4}$  Pfd. 22  
im ganzen Käse . . . Pfd. 85

**Latscha**  
5% Rabatt

## Ruderverein 1908

E. V. Flörsheim a. M.  
Heute abend gemütliches Beisammensein bei Mitglied Lehmann (Bloditation) Musikkalischer Beisammensein (mit Damen). Morgen Anrudern. Zusammenkunft der "Alten Herren", Aktiven und Jugendlichen um 1.30 Uhr am Bootshaus. Der Verstand

Ab heute Samstag Nachmittag 5 Uhr kommen

**billige Spargel**  
zum Verkauf bei Adam Wissmann.

Täglich frische

**Spargel**  
empfiehlt Frau Kohl  
Wwe., Widererstraße 7.

## Rüsselsheim a. M.

### Gast- und Weinhaus Mainblick

Sonntag, den 4. Mai 1930

### Eröffnung der Mainterasse

Konzert. Es lädt freundlich ein:

Adolf Holz

## GLORIA-PALAST

Samstag 9.00 Uhr, Sonntag 4 und 9.00 Uhr:

Das fabelhafte Doppel-Programm:

### Der lebende Leichnam

(Ehebruch). 7 Akte nach Leo Tolstois bekanntem Drama.

**Das grüne Monokel**, ein Detektivfilm

in 6 Akten mit Stuart Webbs in der Hauptrolle.

### Sonntag große Kindervorstellung

Es wird gezeigt: Pat und Patachon 6 Akte. "Das grüne Monokel" 6 Akte. und die Ufawoche.

## DAMEN-HÜTE

für Frühjahr und Sommer finden Sie in größerer Auswahl zu überraschend billigen Preisen bei

**P. Würster**  
MAINZ  
SCHUSTERSTRASSE 44

Kauf Sie nicht eher Ihren neuen Hut, bevor Sie meine entzückenden Modelle gesehen haben. — Altbekanntes Spezialhaus am Platze.

## Katholischer Jugendring, Flörsheim

Sonntag 13.30 Uhr Ridders Flörsheim 2. — DJK Blau-Weiß Frankfurt 3. — 15 Uhr Ridders Flörsheim 1. — DJK Victoria Dieburg 1. — 16.30 Uhr Ridders Flörsheim 3. — DJK Eintracht Rüsselsheim 3. — Freitag Spielerversammlung der DJK im Gelehrtenhaus. In der Woche Theaterproben des Gelehrtenvereins und der DJK.

**Am besten und billigsten kaufen Sie  
in erprobten Qualitäten**

Bettwäsche, Inlets (Barchent) leinene Bettlaken, Tischdecken, Damen-Hemden, Herren-Hemden, Nachthemden, Oberhemden, Einsatzhemden, — moderne Damestrümpfe, Herren-Socken, Hosenträger, Wäschestoffe, Stickerel, sowie alle Näherei-Bedarfsartikel im

**SAUER**  
KAUFAUS  
Das Haus, wo Sie gut und billig kaufen  
Hauptstraße 32

## Paul Fleisch, Foto

Obermainstraße 18, Verkauf  
jämtlicher Foto-Artikel; Apparate auf Ratenzahlung, An-  
kauf gebrauchter Apparate. Entwickeln v. Platten u. Filme  
(bis 10 Uhr gebracht um 6 Uhr fertige Abzüge).

**300 M.**

zu leihen gesucht. Sicherheit  
vorhanden. Schriftliche An-  
gebote an den Verlag.

## Karthäuserhof-Lichtspiele

Samstag 9.00 und Sonntag 4 und 9.00 Uhr  
Das aktuelle Problem der Krisis der Ehe behandelt  
der deutsche Großfilm:

# Abwege

o Akte in der Hauptrolle Brigitte Helm

Der Karawanenführer v. Oklahoma

o Akte mit Ken Maynard dem verwegesten  
Cowboy des wilden Westens.

Sonntag 4 Uhr Kinder-Vorstellung

## „Evangelischer Verein“, Flörsheim

Am Sonntag, den 4. Mai abends 8 Uhr findet die  
Monats-Versammlung bei Gastwirt Weißbacher  
statt. Herr Pfarrer Dr. Grün hält einen Vortrag.  
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.  
Der Vorstand,

# Auf Kredit

zu kulanten Bedingungen:

Damen-Mäntel  
Damen-Kleider  
Herren-Anzüge  
Kinder-Bekleidung  
Möbel-Betten

Große Auswahl - Solide Preise

Kredit auch nach auswärts

# Friedeberg

MAINZ. Rheinstraße 17

## „Waldaffa“-Quelle

(Gelegl. geöffigt)

Niederwallauer natürliches Mineral-, vorzüg-  
liches Heil- und Tafelwasser.

Besitzer: Joh. Gott. Ludwig, Niederwallau (Rhein.)  
Vertretung:

Fa. Jakob Bauer, (Inh. Jakob Geiser)  
Flörsheim a. M., Eisenbahnstr. 66, Tel. 158

## Flörsheim a. M. von Mittag her

eine Ansicht von Flörsheim aus  
der Zeit um 1660, ein hübscher  
Zimmerschmuck, mit Begleit-  
schrift (Preis zusammen 1.40 Rm.)  
zu haben im

Verlag der Flörsheimer Zeitung  
Schulstraße 12

## Sprechmaschinen-Platten

„Derby“, die langspielende billige 20 cm  
Platte **nur 1.80 Rm.** Neueste Schlager:  
Auch 25 und 30 cm Platten erhältlich.  
Landrat Schlittstraße 7, 1. Stock

## Park-Hotel Rüsselsheim

Sonntag, den 4. Mai 1930 von  
nachmittags 4 Uhr ab grosse

## Tanzmusik

Eintritt frei, wozu freundl. einladet.

Joseph Schmidt.

## Sprachkurse in Rüsselsheim LERNT ENGLISCH

Französisch, Spanisch — in den Sprach-  
räumen: THE INTERNATIONAL SCHOOLS OF  
LANGUAGES, Filiale Rüsselsheim: Hotel Adler  
Anmeldungen: Montags und Donnerstags

von 4 bis 6 Uhr. — Probefunde gratis!

„Sprachen lernen nach unserer Methode

ist und bleibt die große Mode“.

## Kaufhaus August Unkelhäusser

Flörsheim, Hauptstr. 39. Filiale: Grabenstrasse 7, Tel.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltungsartikel, Schreibmaterialien,  
Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarrer  
Cigaretten, Tabak.

## Tapeten-Fabrik

Emil Liepmann  
gegr. 1884

Mainz, Emmeransstraße 18

## Elite-Tapeten

eigener Fabrikation  
auf starkem Papier in  
großer Auswahl. Außer-  
ordentlich billige Preise.

Angegliedert ist unter Leitung des bewährten Lin-  
fachmannes Alex. Barthel eine selbständige Abteilung

Linoleum - Stragula

Läufer - Teppiche

Linkrusta - Rupfen

Fadum, Bedienung, Beratung u. Kostenanschläge unver-  
ändert.

Dr. Brünn

Erscheint:  
Flörsheim a.

Nummer 54

Dr. Brünn

Eine Rente d.

Zeit

Arbeitslosenverdi-

nung. — Voll un-

Spa-

zum Mittelpunkt de-

partei in Dort

Martin Mo

Sattlerei

Anfertigung v.

Matratzen u. Pol-

sterne. — Verkauf

Lederwaren

Untermainstr.

Dr. med. D

Frankfurt a. M.

Mainzerlandstr. 50

Geflügel u. Geflügel-

Lupus, Kropf, offene

Werktags 10-12

Eisenhandlung

Gutja

Flörsheim, Unterma-

Haus- und Küchenge-  
räte, Waschmaschine, Leiter-  
wagen, Kesselflächen, K

Einkochapparate, Einma-

Kleineisenwaren. — Fe-  
sttagsabend gehabt

bitte unter großes

Roederherden und G

Echten Tilsiter

Käse

Parlament mi-  
der anderen Proze-

Steinbacher Vollpreis  
können Sie zu Groß-

preisen dir vom Fe-  
beziehen. Postkell V

9 Pfd. Dampfme

Szage, Sillen 35 h

Kr. Tilsit, Ra-

schichtlich der Pan-

zino- und Reichs-

behauptung, da

Leitung plötz-

lich er schaf-

te gegenwärtig  
gegenüber gehabt

bitte unter großes

Roederherden und G

SAUF

KAUFHAUS

Manufakturwaren

Schöne

Bohnenf

empfiehlt

Sebastian S

Lack- u. Oel-

Leinöl, Far-

la. Qualität

Heinrich M

Flörsheim, Tel.

.... immer kalt auflösen  
Persil

Nur  
4 Mark

kosten 18 der zur Zeit  
beliebtesten Tanz- und Liederschlager  
für Klavier mit vollständigen Texten!  
Ungekürzte Original-Ausgaben!

Enthalten in dem neu erschienenen Schlager-Album.

Band  
14

Zum 5 Uhr-Tee

## INHALTS-VERZEICHNIS:

1. Oh Donna Clara! Tangued . . . . . J. Petersburki
2. Zwei rote Lippen und ein roter Tarragona (Adios Muchachos!) . . . . . Sanders
3. Auf Wiedersehen, Herr Doktor! Lied und Foxtrot . . . . . Fritz Rotter und Dr. B. Kaper
4. Waldeslust, Walzerlied . . . . . Leo Minor
5. Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm geh'n . . . . . Fritz Rotter und Dr. B. Kaper
6. Madrid, Himmelreich der schönen Frauen, Paso doble . . . . . Rotter-Grothe und Schmid-Buss
7. Servus, Bub! Lied und Waltz . . . . . Dr. J. Freudenthal
8. Es gab nur Eine, die ich geliebt hab' Lied und Tango, Fritz Rotter und Franz Grothe
9. Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe Lied und Engl. Waltz . . . . . Fritz Rotter und Dr. B. Kaper
10. Scheint der Mond auf Venedig, Lied und Tango . . . . . Max Geiger
11. Das Nachgespenst (aus der Nelson-Revue „Der rote Faden“) . . . . . Rudolf Nelson
12. Majanah, Tango . . . . . Juan Llorente
13. Der Walzer von heut' Nacht . . . . . Franz Lehár
14. Es liegt so viel im kleinen Wörtchen Liebe Lied und Slow-Fox . . . . . Franz Grothe
15. Ich hab' mit der Marianne 'ne Panne gehabt, Foxtrot . . . . . Rolf Marbot
16. Gin and It! Foxtrot . . . . . Harry Parsons
17. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . . . Joh. Strauss, op. 388
18. Die tanzende Puppe (My Jumping Doll), Foxtrot . . . . . Gerhard Mohr

Vornehme Ausstattung! + Künstlerischer Mehrfarbentitel!

Beachten Sie:

Beim Einzelkauf würden  
alle 18 Schlager ca. M 35.- kosten!

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder  
durch den VERLAG ANTON J. BENJAMIN A.-G., LEIPZIG C1, TRÜBCHENWEG 20